

Der Krieg in Ostasien.

Deutsche Schiffe sind russische Schiffe.

Suez, 30. Juli. Wie verlautet, haben die russischen Behörden durch Vermittlung des deutschen Dampfers Gneisenau Instruktionen an die Kreuzer der Freiwilligenflotte gelangen lassen.

London, 30. Juli. Aus Suez wird gemeldet, der russische Konfuzi könne gegenwärtig britische Dampfer nicht mit den gleichen Pässen für die russischen Kriegsschiffe im Roten Meer versehen wie die deutschen.

Das Wladivostokgeschwader.

Tokio, 30. Juli. Die Kreuzer der Wladivostokflotte wurden südlich der Linie Ojza und Oki gesichtet. Man glaubt, daß es der japanischen Flotte gelingen wird, das Geschwader abzufangen.

Der Kampf vor Port Arthur.

Tschifu, 29. Juli. Hier eingetroffene Flüchtlinge berichten, daß in der Nacht zum Donnerstag ein japanischer Kreuzer und ein Kanonenboot durch Minen zerstört seien. Heute traf eine Dschunke mit 30 Ausländern aus Port Arthur ein. Diefelben geben an, daß am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Kämpfe zu Lande und zu Wasser im Osten und Nordosten von Port Arthur stattgefunden haben. Sie glauben, daß der Hauptangriff bevorstehe, und versichern, daß die Befestigung der Stadt am Donnerstag ohne Beispiel seit Beginn der Belagerung gewesen sei. Die Russen hätten das Feuer nicht sehr lebhaft erwidert. Marschall Dyma, der mit dem Generalstab am Dienstag Dabai verlassen habe, leite persönlich die Operationen. Die Flüchtlinge bestätigen die hier umlaufenden Gerüchte über den schlechten Zustand der japanischen Flotte und erklären, daß die Vorräte an frischem Fleisch in Port Arthur erschöpft seien. Die Truppen erhielten noch gefalzenes Fleisch, während die Nichtkombattanten hauptsächlich von Mehl, Pfeffer und Reis lebten.

Die Räumung Riukschwang.

Mutben, 29. Juli. Aus Riukschwang hier eingetroffene Personen berichten, daß die russischen Truppen am 25. d. M. morgens die Stadt räumten unter Mitnahme der Vorräte der Verwaltung und des ganzen rollenden Eisenbahnmateriale. Nach ihrem Abzuge begannen chinesische Truppen die Bahnhöfe und andere Gebäude zu plündern. Japanische Abteilungen in einer Stärke von 120 Mann drangen nachmittags gegen 5 Uhr in die Stadt ein und besetzten die öffentlichen Plätze und die Verwaltungsgebäude. Die chinesischen Behörden gingen den Japanern entgegen. Die in Riukschwang verbliebenen russischen Untertanen stehen unter dem Schutze des französischen Konsulats. Alle Wertgegenstände der Filiale der russisch-chinesischen Bank sind vorher fortgeschafft worden.

Wo ist Kuropatkin?

Tokio, 29. Juli. Amtlich wird gemeldet: General Kuropatkin, nach Mitteilung gefangener russischer Offiziere General Kuropatkin an den letzten Kämpfen teilgenommen habe und daß die Generale Salafow und Kudradowitsch bei denselben verwundet worden seien. Die russischen Verluste betragen 2000, die japanischen gegen 1000 Mann.

Petersburg, 29. Juli. Der Generalstab erklärt das Gerücht von Kuropatkins Verwundung für falsch. Der General erfreue sich der besten Gesundheit.

Die Preise.

Wladivostok, 29. Juli. Der von den russischen Kreuzern beschlagnahmte Dampfer Arabia mit amerikanischer Fracht ist hier eingebracht.

Aus der Partei.

Genosse Gustav Kehler ist in der Nacht zum Freitag, 72 Jahre alt, gestorben. Kehler war, ehe er sich der Arbeiterbewegung zuwandte — Königlich preussischer Regierungsbaumeister. Speziell in der Zeit des Sozialistengesetzes und zu Beginn der neunziger Jahre war er einer der bekanntesten Parteigenossen. Große Verdienste hat er sich um die Organisation der Bauhandwerker erworben, deren „lokalisches“ Mitglied er angehörte.

Vermischtes.

Die Gründung eines internationalen Gesundheitsamts ist ihrer endlichen Verwirklichung näher gerückt, seit die letzte offizielle Internationale Sanitätskonferenz, die in Paris vom 10. Oktober bis 3. Dezember vorigen Jahres tagte, einen Beschluß zugunsten des Planes faßte. Die Geschichte des ganzen Projektes ist von großem Interesse und veranschaulicht auch am besten seine Bedeutung. Seit mehr als einem halben Jahrhundert haben internationale Konferenzen über gesundheitliche Angelegenheiten stattgefunden, im ganzen deren 51. Man kann nicht gerade sagen, daß sie welterschütternde Leistungen zuwege gebracht hätten, abgesehen ihnen nicht jeder Erfolg abgesprochen werden kann. Die ersten Konferenzen dieser Art haben sich freilich fast ausschließlich mit theoretischen und wissenschaftlichen Erörterungen abgegeben, und erst neuerdings hat man solche den internationalen Kongressen für Medizin und Gesundheitspflege überlassen, die eine Veranstaltung der Gelehrten und nicht der Regierungen sind, also auch eher zur Verhandlung über die nicht politischen Fragen der Gesundheitspflege berufen sind. Der Reigen der internationalen Sanitätskonferenzen wurde 1851 in Paris eröffnet, wo damals zwölf Nationen vertreten waren. Die letzte Konferenz, gleichfalls in Paris 1903, war dagegen von 24 Nationen und Regierungen besetzt. Die sechs ersten Konferenzen, 1851 und 1859 in Paris, 1866 in Konstantinopel, 1874 in Wien, 1881 in Washington und 1885 in Rom, waren mehr von der gekennzeichneten platonischen Art. Erst auf der siebenten Versammlung 1892 in Wien griff eine wichtige Veränderung Platz. Europa war damals von der Cholera hebroht, und die Vertreter der Regierungen betrieben daher die Schaffung internationaler Übereinkünfte zur Abwehr der Seuche. Es wurden Verträge unterzeichnet, die auch bei den Verhandlungen 1893 in Dresden und 1894 in Paris die Grundlagen zu den weiteren Besprechungen lieferten. Die zehnte Konferenz 1897 in Venedig sah sich wieder vor einer besonderen Aufgabe, nämlich Europa vor dem Eindringen der D e u t s c h e n Pest zu schützen. Das Bestreben richtete sich darauf, Maßregeln zu finden und festzusetzen, die auf der einen Seite möglichst wirksam zur Fernhaltung der Seuche wären, auf der andern Seite den Handel und Verkehr möglichst wenig belästigten. Die Arbeiten der letzten Konferenzen in Venedig und Paris sind recht gründlich gewesen, denn ihre Ergebnisse füllten einen stattlichen Band in sechs Abteilungen mit 184 Artikeln. Die Leistung kann als bedeutsam gekennzeichnet werden, denn es sind dadurch nicht nur die bisherigen Maßnahmen in Übereinstimmung festgesetzt, sondern sie sind auch derart verändert worden, daß sie sich nun in Übereinstimmung mit den neuesten Entdeckungen der Wissenschaft befinden. Wer einmal in einer Quarantäne gewesen oder auch nur einen Angehörigen in solcher Lage geteilt hat, der wird verstehen, was es zu bedeuten hat, wenn nach Beschluß der letzten internationalen Konferenz die Beobachtungszeit für Passagiere pestverdächtiger Schiffe von zehn auf fünf Tage herabgesetzt worden ist. Selbstverständlich hat diese Vorkehrung nur erlassen werden können auf Grund wissenschaftlich erwiesener

Tatsachen, die eben gelehrt haben, daß eine Pestkrankung beim Menschen in höchstens fünf Tagen zu sichtbarem Ausbruch kommt. Auch die Art der Quarantäne wird nach den neuen Vereinbarungen weniger lästig gehandhabt. Es ist der große Erfolg der letzten Konferenzen in Venedig und Paris, daß die Abwehrmittel gegen Seuchen von außen her noch wirksamer gemacht, aber gleichzeitig auch einfacher und weniger schädlich für Handel und Verkehr geworden sind. Wenn jetzt beispielsweise in Cuzco ein Fall von Cholera oder Pest entdeckt wird, wird nicht gleich der ganze Hamburger Hafen als verunreinigt betrachtet und mit Verkehrshindernissen belastet, sondern die Überwachung erstreckt sich nur auf die nächste Umgebung der nachgewiesenen Erkrankungen, kann dort aber um so strenger und wirksamer geschehen. Nach solchen erfreulichen Ergebnissen darf man die Aussicht auf die Gründung eines ständigen internationalen Gesundheitsamts mit Genugtuung begrüßen.

Der Vorschlag zu dieser Gründung nimmt eigens darauf Bezug, daß ein internationales Gesundheitsamt für die Gesamtheit der zivilisierten Welt dieselben Dienste zu leisten hätte, wie das Reichsgesundheitsamt in Berlin für das ganze Deutsche Reich. Die Vorbereitung der ersten Grundlage war einem Ausschuss anvertraut, der auf der letzten Konferenz seinen Bericht erstattet hat. Es heißt darin, daß das Streben zugunsten einer moralischen und sozialen Vereinigung zwischen den verschiedenen Nationen im Verfolg der höchsten Menschlichkeitsideale gewachsen sei. Insofern die Gesundheit der Menschheit in Frage komme, werde die Schaffung eines Zentralbureaus ein wichtiger Schritt in dieser Richtung sein. Ein solches werde eine Art von Warte darstellen, von der aus der Gang und die Entwicklung von Epidemien verfolgt und angezeigt werden können. Sie werde ein Zentraldepot für Informationen sein, ohne eine Macht zu besitzen, die inneren Angelegenheiten der einzelnen Länder zu stören. Die Vorschläge des Ausschusses waren folgende: „1. Es wird ein internationales Gesundheitsamt begründet nach den Grundzügen, von denen die Bildung und die Arbeiten des Internationalen Bureaus für Maße und Gewichte geregelt werden. Das Bureau wird seinen Hauptsitz in Paris haben. 2. Die Aufgabe des internationalen Amtes wird darin bestehen, Nachrichten über den Verlauf der ansteckenden Krankheiten zu sammeln. Zu diesem Zwecke wird es Informationen von den obersten Gesundheitsbehörden der beteiligten Staaten empfangen. 3. Das Amt soll in gewissen Zeitabständen die Ergebnisse seiner Arbeiten in offiziellen Berichten niederlegen, die den beteiligten Regierungen mitzuteilen sein werden und auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen sind. 4. Das Amt soll durch Beiträge der beteiligten Regierungen unterhalten werden. 5. Die Regierung, in deren Gebiet das internationale Gesundheitsamt seinen Sitz finden soll, wird damit beauftragt, Vorschläge für die Einrichtung und die Arbeiten dieses Instituts den beteiligten Regierungen zur Genehmigung vorzulegen.“

Diese Anträge wurden von der Pariser Konferenz ohne Widerspruch angenommen, jedoch machten nacheinander die Vertreter der deutschen, englischen und österreich-ungarischen Regierung einen Vorbehalt in betreff der Ausgestaltung des internationalen Amtes. Der englische Vertreter äußerte im besonderen einen Zweifel an der Nützlichkeit des Unternehmens. Die Gründe für diese Einprüche waren verständlich. Es lag die Gefahr vor, daß die Probenengen aus den Häfen solcher Staaten, die selbst eine sehr sorgfältige sanitäre Überwachung geschaffen haben, auf Grund der allgemein angenommenen Bestimmungen ebenso ungünstig behandelt werden würden, wie etwa die aus einem griechischen oder türkischen Hafen. Unterdes haben nun zwischen den maßgebenden Stellen in England und Frankreich weitere Besprechungen stattgefunden, die wohl zur Beseitigung der Schwierigkeiten führen werden. Das größte ärztliche Fachblatt Englands, der Londoner Lancet, äußert sich jetzt selbst dahin, daß England im allgemeinen Interesse verpflichtet sei, seine Einwände gegen die Schaffung des internationalen Gesundheitsamts fallen zu lassen. Es wird eben darauf ankommen und soll bei der Einrichtung der Behörde ausdrücklich sichergestellt werden, daß das internationale Gesundheitsamt nicht nur statistisches Material über den Stand und Gang der Epidemien zu sammeln, sondern auch Ratschläge über die sanitären Gesetze und Maßnahmen der einzelnen Staaten zu erteilen habe. Dadurch wird der Unterschied zwischen der Handhabung der gesundheitlichen Überwachung in Häfen wie Hamburg oder London zu der in Batras oder Konstantinopel jeder Regierung herausgemacht werden, die sich darüber in Kenntnis setzen will. Daraus kann nur ein Vorteil für den Handel der Staaten entstehen, die Vorbildliches in ihrem eignen Sanitätswesen leisten, und ein Ansporn für die rückständigen Länder, diesen Mustern nachzueifern. Die Vorschläge der französischen Regierung für die Einrichtung des internationalen Gesundheitsamts sind vermutlich in diesen Tagen beendet worden und werden den beteiligten Regierungen in nächster Zeit zugestellt werden.

Adressenverzeichnis der gewerkschaftl. Landessekretariate.

- 1. Deutschland: C. Legien, Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Berlin SO. 16, Engel-Ufer 15.
2. Oesterreich: A. Hueber, Gewerkschaftskommission Oesterreichs, Wien VI, Mariahilfstrasse 89 A.
3. Ungarn: Jaszai Samu, Ungarländischer Gewerkschaftsrat, Budapest, Dalmok utca 8 Item.
4. Schweiz: F. Thies, Sekretär des Schweizer Gewerkschaftsbundes, Bern, Mattenhofstr. 12.
5. Italien: Segretario centrale della Camere del lavoro e della Federazione di resistenza, Mailand, Via Crocefissa 15.
6. Spanien: Ant. Garcia Quejido, Secretariat du Travail, Madrid, Relatores 24.
7. Frankreich: V. Griffuelles, Confédération générale du Travail, Paris Xme, 3 Rue du Château d'Eau.
8. Belgien: A. Octors, Commission Syndicale, Brüssel, Rue Joseph Stevens (Maison du Peuple).
9. Niederland: G. van Erkel, Nationaal Arbeids-Secretariat, Amsterdam, Rozengracht 164.
10. Grossbritannien: J. Mitchell, General Federation of Trade Unions, London E. C. 168-170 Temple Chambers, Temple Avenue.
11. Dänemark: C. M. Olsen, De Samvirkende Fagforbund i Danmark, Kopenhagen K, Nørre, Farimagsgade 47, 1. Sal.
12. Schweden: H. Lindqvist, Landsskretariatet, Stockholm, Folkets Hus, Rarnhusgatan 14.
13. Norwegen: A. Pedersen, Landsskretariatet, Christiania, Storgaden 20.
14. Finnland: J. K. Karl, Finska Arbetarepartiets Styrelse, Turku (Abo) Finland.
15. Nordamerika: Sam. Gompers, American Federation of Labor, Washington, D. C., 433-425, G. Street, N. W.
16. Australien: a) Neusüdwales: Sam. Smith, Maritime Hall, 20, Erskinestreet, Sidney (N.-S.-W.) b) Queensland: A. Hinchcliffe, Trades Hall, Brisbane (Queensland). c) Südastralien: S. F. Wallis, Trades Hall, Grote Street, Adelaide (South-Australia). d) Victoria: G. Barnett, Trades Hall, Melbourne (Victoria).
17. Japan: Sen Katayama Kingslay Hall, Kanada, Tokyo.
Internationales Sekretariat der gewerkschaftlichen Landes-Centralen: C. Legien, Berlin SO. 16, Engel-Ufer 15.
Die Adresse des Internationalen Sekretariats der sozialdemokratischen Arbeiterparteien aller Länder: Victor Serwy (Zéo), 28 Rue de Portugal, Brüssel.

Theatervorstellungen. Neues Theater. Geschlossen.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntabend, den 30. Juli:

Sapfenreich.

Drama in 4 Akten von Franz Adam Wehnerlein. Regie: Regisseur Brunow.

Table listing cast members and their roles for 'Sapfenreich'. Includes names like von Bannow, Altmeyer, Major Pasche, etc.

Ort der Handlung: Seinhelm, eine kleine elssässische Garnison gegen Belfort zu.

Aufge nach dem 2. Akt.

Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. Gew. Preise.

Sonntag, den 31. Juli, abends 7/8 Uhr:

Der lustige Krieg.

Operette in 3 Akten von F. Zell u. Rich. Gené. Musik von Joh. Strauß. Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Fiedler.

Table listing cast members and their roles for 'Der lustige Krieg'. Includes names like Kretschmar, Fästlin, Violetta, etc.

Der 1. Akt spielt vor der besetzten Stadt Massa, am Mittelmeere, im Lager der Genuesen, der 2. und 3. Akt im neutralen Schlosse Malaspina. — Zeit: Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Aufge nach dem 1. Akt.

Einlaß 7/8 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Ende 10/8 Uhr. Gew. Preise.

Billetverkauf an der Tageskasse von 11-3 Uhr. Billettverkauf für den nächsten Tag von 1-3 Uhr an der Tageskasse (mit Aufgeld von 30 Pf. pro Billett). Spielplan: Montag: Neu einstudiert: Das Gefängnis. Anfang 1/8 Uhr. — Dienstag: Der Bettelstudent. Anfang 1/8 Uhr. — Mittwoch: Robert und Vertram. Anfang 1/8 Uhr. — Donnerstag: Neu einstudiert: Doktor Weipe. Anfang 1/8 Uhr. — Freitag: Die Heibermaus. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntabend: Im bunten Rod. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntag: Fatiniga. Anfang 1/8 Uhr.

Battenberg-Theater

Sonntabend, den 30. Juli, abends 8 Uhr. Ein toller Einfall. Schwank in 4 Akten von Carl Laufs.

Morgen: Unsere Pauline. Schwank von Moser u. Reinhard.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr. 12506 Künstler-Vorstellung. Abwechslungsreiches Programm.

Kaiser-Panorama. Vom 31. Juli hochinteressanter. bis 6. August: Besuch von San Francisco.

Küchenzettel der städtischen Speisekalken. Montag: Speisekalk I (Johannplatz): Grüne Erbsen mit Schwarzkraut. Speisekalk II (Klosterstraße): Weiße Bohnen mit Stiefelkohl. Speisekalk III (Wälgasse 24): Rübenn mit Rindfleisch.

Versammlungskalender. Sonntabend: Modell- u. Drehtischler. Konfekt, Germania. Abends 7/8 Uhr. Litzo u. Chemigraphen. Licht, Stella, Noten, Kupferdrucker u. Scheller. Pantheon, Dresdener Str. Abends 8 Uhr.

Zionberg-Neurodult. Arbeiterverein. Waghof Neurodult. Abends 7/8 Uhr. Siedler. Arbeiterverein. Deutsches Haus. Abends 9 Uhr. Lieberwollmilch. Arbeiterverein. Schwarzes Hof. Abends 7/8 Uhr. Vengh. Arbeiterverein. Restaurant Vater Jahn. Abends 7/8 Uhr. Gänse. Arbeiterverein. Neues Lokal. Abends 9 Uhr. Magdeburger-Brauereifabrik (Städtische Brauerei). Restaurant Weisse, Altbrau, Karl-Heine-Str. Abends 7/8 Uhr. Zentral-Kranken- u. Sterbehilfe der Tischler. (Bathische Lindenau.) Restaur. Abends 7/8 Uhr. Montag: Frechster. Coburger Hof, Windmühlengr. Abends 8 Uhr.

Bur gefälligen Beachtung!

Unsere verehrten Leser wollen bei Bezahlung der Leipziger Volkszeitung darauf achten, daß auf der Quittung sowohl der Name oder Stempel des Aussträgers, als auch der Name der Abonementen vermerkt ist. — Bei eventueller Beschwerde über unrichtige Zustellung, die wir direkt an die Expedition erbitten, wolle man den Namen des Aussträgers mit angeben. Die Expedition.